

# Verein swissjazzorama - Jahresbericht des Präsidenten 2023

Wenn ich in die Buchhaltung schaue und die Berichte des Revisors studiere, müsste ich eigentlich feststellen, dass unser Verein pleite ist und liquidiert werden sollte. Würde ich nun aber seine Liquidation an die Hand nehmen und alle Archivalien und Einrichtungsgegenstände des Archivs im Rahmen einer international bekannt gemachten Aktion zum Verkauf anbieten, könnte ich damit rechnen, dass zwar einerseits eine ansehnliche Menge an Ladenhütern zurückbliebe, andererseits aber nicht nur alle Schulden bezahlt, sondern auch noch gute Gewinne erzielt werden könnten. Ich bin daher nicht bereit, mich dem Thema Liquidation zu widmen.

Gleichwohl müssen wir für den Ausgleich der Jahresrechnung 2023 irgendwo noch rund Fr. 30'000.—finden. Das wird zumindest schwierig sein. Ich habe seit Ende November bis anfangs März fast 20 Stiftungen um Beiträge gebeten. 2 haben eine Prüfung zugesagt, 10 haben abgesagt, vom Rest gibt es bis jetzt nur Schweigen. Ob da noch etwas kommt, weiss ich nicht, am ehesten wohl einmal mehr von der Göhner-Stiftung. Sicher werden wir die Stadt Uster noch um einen Verzicht auf die Rückzahlung des ganzen Zügelkredites bitten.

Ausserhalb des Rechnungswesens finde ich glücklicherweise keine weiteren Anhaltspunkte für ein nahes Ende unseres Vereins. Vielmehr gibt es viele positive Entwicklungen:

- Am Jahresende wurden unter der Leitung von Martin Decurtins und Fernand Schlumpf nach einer grossen Sortier- und Ausmerzaktion riesige Mengen von Material erfolgreich von der Ackerstrasse ins zentrumsnahe Zeughaus Uster gezügelt. Dort ist jetzt alles neu und zweckmässig eingerichtet. Allen, die das grosse Zügelprojekt ermöglicht haben, wie auch jenen, die nun mit grossem Eifer und Engagement am neuen Ort wieder ihrer gewohnten Arbeit nachgehen, danke ich ganz herzlich. Unsere ehrenamtliche Crew und die gratis Arbeitenden aus den Beschäftigungsprogrammen haben übrigens auch 2023 wieder über 10'000 Arbeitsstunden geleistet. Auch dafür haben sie unseren Dank mehr als bloss verdient.

- Die Helvetica-Archivalien, etwa 20 % unserer Bestände, haben in der gigantischen Kooperativen Speicherbibliothek in Büron im Kanton Luzern eine vorläufige Bleibe gefunden. Sie wurden ins Eigentum eines speziellen Vereins überführt, dessen Mitglieder nur das swissjazzorama und die Hochschule Luzern sind. Die Abteilung Musik der Hochschule will deren Betreuung baldmöglichst übernehmen und sie für Forschung und Lehre erschliessen.

- Die grossen Bestände an Zeitschriften, fast 45 Laufmeter, sind jetzt in Baltimore/USA. Dort werden sie vom RIPM, dem weltweit grössten Online-Zeitschriftenarchiv mit Volltext-Datenbank digitalisiert und abgelegt. Wir erhalten einen eigenen Internet-Zugang zu diesem Archiv. Die Kosten für den aufwendigen Transport durch die Firma Welti-Furrer hat RIPM grosszügig übernommen. Vielen Dank.

- Obwohl wir bei der Annahme von Archivalien sehr zurückhaltend geworden sind, konnten wir doch einige markante Rosinen in unsere Bestände übernehmen. Hans Peter Künzle wird darüber noch berichten.

- Wie in den Vorjahren hat Fernand Schlumpf in seinem eigenen Bekanntenkreis Geld zusammengebettelt, um dem jazzorama eine gewisse Veranstaltungstätigkeit zu ermöglichen und so in der Öffentlichkeit präsent zu bleiben. So gab es 2023 immerhin 5 Konzerte und 2 Filmabende im Musikcontainer. Ausserdem konnten ein Tag der offenen Tür und einige Führungen organisiert werden, so u.a. für eine Klasse der Kantonsschule Stadelhofen mit dem Schwerpunktfach Musik. Gefreut hat uns auch der Besuch von Herrn Tom Hellat, dem Sachbearbeiter für Musik bei der kantonalen Fachstelle für Kultur.

- Im Sommer 2023 konnten wir den letzten Jazzletter (Nr. 53) publizieren, was uns aus Kostengründen inskünftig nicht mehr möglich sein wird. Zu unserem grossen Bedauern ist wenig später unser Crew-Mitglied Walter Abry gestorben, der zusammen mit anderen für die Herausgabe dieser Publikation stets massgeblich tätig war. Wir werden ihn dankbar in Erinnerung behalten.

- Ganz langfristig sehen die finanziellen Perspektiven für unseren Verein gar nicht sonderlich schlecht aus. Für die Räumlichkeiten im Zeughaus fallen uns um Fr. 15'000.—geringere Mietkosten an als an der Ackerstrasse. Und der Kanton Zürich wird seine Beiträge ab 2024 um Fr. 15'000.—erhöhen, von Fr. 30'000.—auf Fr. 45'000.—. Wir werden uns demnach ab sofort um Fr. 30'000.—pro Jahr verbessern. Allerdings müssen wir uns neuerdings an den jährlichen Lagerkosten in Büron mit Fr. 5'500.- beteiligen. Würde alles normal laufen, könnten wir so selbst unter Berücksichtigung des derzeit stets leicht defizitären Betriebes eine knapp ausgeglichene Rechnung erreichen.

Leider werden die bereits vorhandenen Löcher das verhindern. So hat uns das Jahr 2023 ein Defizit von rund Fr. 30'000.—beschert. Auch muss der städtische Zügelkredit in Höhe von Fr. 60'000.— ab 2025 zulasten des städtischen Beitrages von Fr. 45'000.-- in 4 Jahren mit Raten zu Fr. 15'000.-- zurückbezahlt werden. Gekostet hat die Zügelei allerdings noch etwas mehr, nämlich Fr. 70'000.--, u.a. weil wir auch den Transport nach Büron übernehmen mussten. Erfreulich war dabei immerhin, dass die Kosten der Einräumung in der Speicherbibliothek von der Hochschule getragen wurden. Auch mussten die Einrichtungen im Zeughaus auf unsere Bedürfnisse angepasst werden, insbesondere die Elektroinstallationen. Da gab es erhebliche unvorhergesehene Mehrkosten.

Mit diesen Altlasten kommen wir leider nicht weiter. Ich appelliere daher an Sie, liebe Mitglieder, uns dabei zu helfen, diese aus der Welt zu schaffen. Mit vielem Dank.

Uster, im April 2024

Andrea Engi, Präsident